

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 248.

Dienstag, den 5. September.

1843.

Zum Behufe der am Schlusse jedes akademischen Halbjahres vorzunehmenden Revision der Universitätsbibliothek werden alle diejenigen, welche Bücher aus derselben entliehen haben, unter Beziehung auf § 23—26 der Bibliothekordnung hierdurch aufgefordert, diese spätestens bis zum 9. September gegen Zurücknahme der Empfangsbcheinigungen abzuliefern.

Leipzig, den 2. September 1843.

Die Universitätsbibliothek.
Gersdorf.

Hermann Robert Schomburgk.*)

Während wir den ausgezeichneten Männern des Auslandes unsere Aufmerksamkeit nicht versagen und es uns angelegen sein lassen, von ihren Lebens- und Bildungsverhältnissen genaue Nachrichten zu erfahren, geschieht es nicht selten, daß wir in unserer nächsten Umgebung geborene und gebildete ausgezeichnete Landesgenossen wenig beachten. Zu den ausgezeichneten, in der Heimath aber wenig gekannten Männern dürfen wir den berühmten Reisenden und sorgfältigen Naturforscher Hermann Robert Schomburgk rechnen. Derselbe ist in Freiburg an der Unstrut am 5. Juni 1804 geboren; sein Vater war dort bis 1820 Diaconus und bekleidet jetzt ein Pfarramt in Boigtstädt zwischen Sangerhausen und Artern. Auf den Wunsch seiner Aeltern widmete er sich dem Handelsstande, trat als Lehrling in die Handlung des Kaufmanns Krüger in Naumburg und darauf in die seines Oheims H. Schomburgk zu Leipzig. Von früher Jugend her war aber die Neigung in ihm zum Reisen größer, als die Liebe zum Comptoirdienste. Schon in den ersten Monaten während seines Aufenthalts in Leipzig faßte er den Entschluß nach Amerika zu gehen, und zu dem Zwecke erlernte er die englische und französische Sprache, beschäftigte sich mit Mathematik, Botanik und Astronomie, und traf Anstalten, um nicht, wie leider die Meisten, unvorbereitet eine neue Welt zu betreten. Im Begriff, sich an den in Leipzig eben anwesenden sächsischen Generalconsul Mensch in New-York anzuschließen, bot sich ihm eine andere Gelegenheit dar, seinen Vorsatz auszuführen. Er nahm das Anerbieten des reichen Kaufmanns Leukert in Frankenhäusen, welcher 140 veredelte Schafe nach New-York senden wollte, um damit dort einen Handel zu eröffnen, an, und am 1. Juni 1828 fuhr er mit den Schafen auf einem amerikanischen Schiffe von Hamburg ab. Am 28. August landete er in New-York, und nachdem er sich seiner Aufträge zur Zufriedenheit Leukert's entledigt hatte, trat er als Commis in verschiedene Handlungen in Richmond in Virginien, zu St. Thomas und in Tortola, wo er mit dem Präsidenten der Insel, Donawang, vertraut wurde. In ähnlicher Weise, wie der bekannte Freyreiß, bereiste er als

Handeldiener den Orinoco und die Jungferninseln St. Jean, Virgin, Gorda, Anagada, St. Croix, und beschrieb sie geographisch, physikalisch und astronomisch; von den rissereichen Gewässern um Anagada lieferte er eine Seekarte, welche die Admiralität in London auf ihre Kosten stechen ließ. Seine Arbeiten und Forschungen zogen die Aufmerksamkeit der großen geographischen Gesellschaft in London so auffich, daß sie ihm auftrag, das britische Guiana zu bereisen und geographisch, physikalisch und astronomisch zu untersuchen. Dem Auftrage entsprach er in den Jahren von 1835—39, und im September 1839 war er in London, wo er Ehrenbezeugungen erhielt und zum britischen Commissar zur Erforschung und Feststellung der Grenzen der Kolonie in Guiana, zum Oberstlieutenant bei der Kolonialmiliz und Adjutanten des Gouverneurs von Guiana ernannt wurde. Vorher besuchte er sein Vaterland, ward in Berlin mit dem rothen Adlerorden 3. Classe geschmückt, und bei seinem Abgange nahm er auf Vermittlung A. v. Humboldt's seinen Bruder, den Kunstgärtner W. Richard Schomburgk, doch auf Kosten des preussischen Staates, mit. Ende des Jahres 1840 verließen beide Brüder Europa. Nach einer 13 monatlichen mühseligen Durchforschung der Grenzgebiete Guianas bestimmte Schomburgk den Tacuta als die natürliche Grenze. — Die bis jetzt erschienenen Werke Schomburgk's sind: „Geographisch-statistische Beschreibung von Britisch-Guiana“ und „Ansichten von Guiana,“ beide ursprünglich englisch geschrieben und von seinem jüngern Bruder, dem Philologen A. O. Schomburgk, deutsch übersetzt. Beide Werke sind im Allgemeinen im Interesse der Wissenschaft, im Besondern aber zu Gunsten des Volkes geschrieben, in dessen Diensten der Reisende steht. Hat Deutschland keine Gelegenheit, solche Talente angemessen, für deutsche Interessen zu beschäftigen? Wenn wir nicht eben Ueberfluß an Männern haben, die sich mit Begeisterung und unter den härtesten Entbehrungen Lebensgefahren aussetzen, um der deutschen Bildung, dem deutschen Sinne, der deutschen Arbeitslust, dem deutschen Handel neue Wege zu zeigen und zu bahnen, so sollten wir unsre Talente den Fremden nicht zu Gute kommen lassen.

*) Die einleitenden Worte des obigen Aufsatzes werden genügend sein, um zu rechtfertigen, daß wir denselben aus dem Halle'schen Courier mittheilen.

Ein Ausflug auf den Kolm.

Schon seit Jahren hatte dieser finstere Berg, die hohe Wart im meißnischen Lande, meine Blicke stets auf sich gezogen, wenn ich ihn auf meinen Spaziergängen in der Gegend unserer Stadt, so wie auf weitem Ausflügen irgendwo sehen konnte. Seine Gestalt, seine Höhe, die über neunhundert Fuß vom Elb Spiegel bei Wittenberg beträgt, insbesondere seine geschichtliche Merkwürdigkeit in den Zuständen der Verfassung des Vaterlandes in der Frühzeit, so wie in den Stürmen der Hussiten, machten mir dieses uralte Berghaupt, an dem auch unzählige Wetter der Natur vorüberzogen, merkwürdig. So hatte sich meiner eine Sehnsucht bemächtigt, die immer dieselbe blieb. Endlich befriedigte sie der Zufall. Ich ging eines Morgens früh 5 Uhr durch das Windmühlenthor als Spaziergänger auf dem Wege nach dem Thonberge ins Freie. Die angenehme Morgenkühle zu genießen, schlug ich den Weg ein am Thonberge vorüber gen Probsthaide; je weiter ich kam, je heiterer ward ich gestimmt, und so merkte ich kaum, daß ich schon ein paar Stunden Weges von Leipzig mich entfernt hatte. Ich war der Landstraße nach Grimma hin gefolgt; da trat ich einmal zu einem Wegweiser und lese auf dem rückwärts zeigenden Arme: „Nach Leipzig 3 Stunden“, auf dem vorwärts zeigenden: „Nach Grimma 2 1/2 Stunden.“ Ohne mich lange zu besinnen, entschloß ich mich jetzt, statt umzukehren, vorwärts nach Grimma zu gehen. Der Gang war für mich höchst angenehm. Wenn auch die Felder schon abgeräumt waren und außer Kartoffeln nur wenig noch darauf stand, so erkannte ich doch an den Stoppeln noch, wie forthin in den Fluren, die ich übersehen konnte, die Fruchtbarkeit und der Fruchtsegen groß gewesen war. Bald hatte ich das letzte Dorf, Grethen, vor Grimma im Rücken, und ging dem Ziele meines ersten Entschlusses raschen Schrittes entgegen. Diese Gegend bietet durch den Blick in den Bergen und Thälern, besonders links von der Straße, manche erfreuliche Ansicht. Endlich erblickte ich die schwarzgrauen Thurmspitzen der alten Stadt.

Die Stadt erscheint in dem engen schluchtartigen Muldenthale, besonders nach der Seite des Flusses, wie eingezwängt. Obgleich ich die Stadt schon kannte, durchwanderte ich doch ihre Straßen. Ueberall bemerkte ich freundliche, wenn auch nicht großartige Häuser, deren Aeußeres Bürgerwohlstand verräth. Allerdings mag dazu nicht wenig beitragen, daß es den Uebergangspunct über die Mulde aus den jenseitigen fruchtbaren Gegenden nach Leipzig bildet. Den Freund, welchen ich besuchen wollte, traf ich nicht. Während ich das Mittagbrod verzehrte, das mir nach einem mehrstündigen Gange ziemlich mundete, so einfach es auch war, stieg in mir der Gedanke auf: „wie, wenn Du noch nach dem Kolm gingst?“ Ich hatte daran schon auf dem Wege gedacht, aber der Anblick des alten ernsten Berghauptes über die jenseitigen Muldenberge kurz vor der Stadt reizte mich noch mehr. Lange zu besinnen gestattete der rasche Flug der Zeit nicht, wenn ich den weitem Gang unternehmen wollte. So entschloß ich mich um so leichter, als ich in der Nähe des Berges Verwandte besuchen konnte. Den Meinen, die bei meinem langen Ausbleiben meinen Plan schon vermuthet hatten, gab ich von Grimma aus briefliche Nachricht über mein Unternehmen. Nach Eins um Mittag gab ich den Brief auf der Post ab und verfolgte

nun sogleich mein Ziel. Als ich die Muldenbrücke im Rücken hatte, überschaute ich die jenseits liegende Stadt, die an den Ufern des Flusses hinliegt und sich an die jenseitigen Höhen anlehnt. Rechts hin Hohenstadt auf hochragender Höhe, näher die enge Felschlucht, durch welche die Mulde hinströmt. Nun stieg ich den Berg hinan und fand wohlthuenden Schutz in dem Schatten des Waldes gegen die heißen Strahlen der Mittagssonne. Leider währte diese Wohlthat nicht lange; in dessen entschädigten mich so ziemlich die schönen Alleen von Obstbäumen an der Landstraße, so wie die Pflanzungen um die Dörfer bis Ruzschen. Dieser Weg von 3 Stunden erfreute rechts durch die weite Aussicht bis zur Mulde, über die fruchtbarsten Gefilde auf Höhen und in Thälern, während links der Blick zwar auch fruchtbare Wiesen und Felder fand, aber durch hohe Berge beschränkt wurde. Rechts hin schauen fast unzählige Dörfer und Schlösser aus dem Schatten von dunklem Buschwerke oder Gärten.

In solchem Anblicke in der Nähe und in so mannigfaltiger Aussicht in die weite Ferne erheben sich im Herzen unwillkürlich die freudigsten Gefühle, um der Saame wohlthunder Erinnerungen an Genüsse zu werden, die keines der rauschenden Prunkvergnügen gewähren kann. Der Blick überschaut meißnische Gefilde, deren Reichthum ja sprüchwörtlich bekannt ist.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Feier.

In der benachbarten Stadt Oschasz wird nächsten Donnerstag den 7. September, als an dem Tage, wo sie in vorigem Jahre von einem furchtbaren Brandunglücke betroffen wurde, ein feierlicher Gottesdienst, und zwar wieder, wie im vorigen Jahre bald nach dem Brande, auf dem Neumarkte stattfinden. Die ganze kirchliche Feier verspricht eine so ergreifende zu werden, daß sich vielleicht auch mancher unserer Mitbürger zur Theilnahme an derselben bewogen finden dürfte, was leicht geschehen kann, wenn er den am 6. Sept. Abends 1/2 7 Uhr hier, abgehenden Güterzug benutzt und mit dem Tage darauf Vormittags 1/2 12 Uhr in Oschasz abgehenden Güterzuge zurückfährt. Die Feier beginnt (des Altmeißnischen Jahrmarktes halber) früh 7 Uhr mit einem Festzuge, der am Portale der zerstörten Kirche anhalten und dort eine Rede des Herrn Diaconus M. Zschucke vernehmen, dann aber sich auf den Neumarkt zum Gottesdienste begeben wird. Besonders gedruckte Gesänge, von den Herren Oberpfarrer M. Münchner in Strehla, Stadtrath Siegel und M. Zschucke in Oschasz gedichtet, werden die Feier heben, und der dortige geistvolle Superintendent, Herr M. Liebe, wird die Predigt halten. Die Collecte gilt der Wiederherstellung der Jahrs vorher zerstörten Glocken. — Zugleich ersehen wir aus der Wart am Collm, daß beim dortigen Hilfsvereine die nicht unbedeutende baare Summe von 19,945 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. eingegangen ist, und daß die benachbarten Gutsbesitzer durch ihre Geschenke nicht weniger als sieben tausend drei hundert fünf und vierzig Fuder Schutt unentgeltlich haben abfahren lassen.

Vertikales.

(Eingefendet.)

Das grüne Buch, dessen neulich in heiterer Satyre bei Gelegenheit der Einladung zum Gedächtnisfeste an den Geburtstag Napoleons gedacht wurde, erinnert ziemlich unwillkürlich an das neue Grundsteuersystem, das nach mehrfachen Nachrichten aus den Sitzungen der getreuen Stände mit dem 1. Januar 1844 ins Leben treten wird. Wir wissen nicht in welcher Absicht der Einsender jener „Autographen“ überschriebenen Annahnung des grünen Buches gedacht hat; ob die Satyre gegen Napoleon, gegen den Staat, gegen die städtische Behörde, gegen die die Contribution damals Aufbringenden oder gegen den zur Geburtstagsfeier des erstern Einladenden gerichtet sein, und dadurch dieser lächerlich gemacht werden sollte? Gleichviel, es ist nur ein neuer Beweis, wie verschieden solche Expectorationen gedeutet und wie irrig sie oft verstanden werden können. So wird die neubeabsichtigte Grundsteuer meist im Geiste der Hausbesitzer, Hauseigenthümer getadelt, als Last, Beschränkung, Verderbniß der letzteren geschildert, und jeder derselben, je nachdem er große oder kleine Häuser hier besitzt, von Freund und Feind ob der hohen Steuer bedauert. Allerdings soll die Stadt Leipzig den 16. Theil der Grundsteuer des ganzen Landes zahlen, und auf Reichels Garten hier allein so viel kommen, als die Städte Großenhain oder Schneeberg aufzubringen haben; allein dem ungeachtet scheinen eher die Abmiether, als die Vermiether die Beklagenswerthen zu sein, denn letztere werden sich an jenen durch erhöhte Miethzinsen wegen der Grundsteuer zu erholen suchen.

Nachrichten.

* Gleichzeitig mit unserm Constitutionsfeste hat gestern in dem nachbarlichen Altenburg die Versammlung deutscher Landwirthe ihren Anfang genommen, auf welche wir schon früher deshalb aufmerksam machten, weil von ihr nun das Vorhaben, dem berühmten Thaer, und zwar in Leipzig (— so viel man hört am Noszplage, in der Nähe des Kurprinzen —) ein Denkmal zu errichten, ins Werk gesetzt werden soll. Dem Vernehmen nach werden die Theilnehmer an der Versammlung, die sich sehr zahlreich eingefunden haben sollen, zu einem der nächsten Tage eine gemeinschaftliche Eisenbahnfahrt nach Leipzig unternehmen, um der Grundsteinlegung zu jenem Denkmale beizuwohnen. Für heute ist zu Ehren der Versammlung die Feier einer National-Bauernhochzeit anberaumt. Da diese mit allen herkömmlichen Gebräuchen und mit allem dazu gehörigen Pompe vor sich gehen wird, so wird es wohl schwer halten, der freundlichen Einladung der schönen Wagen der bairischen Eisenbahn zu einem kleinen Abstecher nach Altenburg heute zu widerstehen. Auch ist unser Theater mobil gemacht worden, um in Altenburg während der Zeit der Versammlung täglich Vorstellungen zu geben, so daß wir also auch diesen Genuß dort nicht entbehren werden.

* Von der Stadt, Polizei, Deputation in Dresden wird unterm 19. August ein Regulativ im Betreff der Gestattung der Tanzbelustigungen bekannt gemacht, worin namentlich den öffentlichen Vergnügungen dieser Art ziemlich scharfe Schranken gesetzt werden. Sie sollen künftighin in der Regel nur Sonntags, auch binnen der Zeit von Ostern bis Michaelis nur einen Sonntag um den andern und überhaupt nur nach einer gewissen, unter den zum Tanzmusikhaltenden berechtigten Schenkwirthen zu beobachtenden Reihenfolge stattfinden. Nur der hohe Neujahrstag, der Fastnachtsdienstag, jeder zweite Feiertag der drei hohen Feste, die Jahrmärktsmontage und die Zeit während des großen Vogel- und Scheibenschießens sind außerdem noch freigegeben; die sogenannten freien Nächte sind ganz verpönt.

* Aus der Dorfzeitung erfahren wir, was uns unsere Zeitungen bis jetzt verschwiegen haben, daß unsere Ständekammern vier neue Eisenbahnen genehmigt hätten, mit den weiteren Bestimmungen, daß vom Staate 4 Procent Zinsen garantirt und von dem Capitale von 30 Mill. Thalern ein Dritteltheil übernommen werden solle. An die sächsisch-bairische Bahn solle sich die von Riesa nach Chemnitz anschließen, von Dresden nach Prag solle eine Bahn durch das Elbthal führen, eine dritte über Baugen, Lößau und Görlitz nach Breslau gehen und endlich eine Nebenbahn von Lößau nach Zittau.

Sagatellen.

Die liebe Dorel. Es war am Tage Sibylla, den 10. September 1613, als die Kinder in Bries zur Herzogin Sibylla Dorothea von Bries aufs Schloß, wie öfters geschah, geladen waren, um daselbst von der guten Fürstin belobt und beschenkt zu werden, so sie fromm und fleißig sich verhalten hatten. „Mein Edchsterlein, wie heißest du?“ fragte sie ein kleines Mädchen.

„Anna Pöhlin,“ lautete die Antwort.

„Und wie heiße ich denn?“ fragte Sibylla weiter.

„Liebe Dorel!“

Der Sprecher der Bürgerschaft erschrak gewaltig über die kleine Unbesonnenheit und bat: Fürstliche Gnaden wolle dem Kinde und der Stadt solches Wort zu Gnaden halten und nicht übel deuten, dieweil es wahr sei, daß das weibliche Geschlecht in Stadt und Land sie insgemein so nenne.“

Da aber faltete die gute Fürstin ihre Hände, hob sie gen Himmel und sagte: „Gott sei gelobt für solchen köstlichen Titel, und will ich ihn, so ich bei Sinnen bleibe, in meinem Leben gegen eine Majestät nicht wechseln!“ Ihr Gemahl aber, der Herzog, umarmte sie und nannte sie hinfort nicht anders, als „liebe Dorel.“

*) Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dor. Sibylla von C. A. Schmidt. Bries, 1838. S. 61 u. ff.

Haupt-Gewinne

4. Classe 24r Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Montag den 4. September 1843.

Nummer	Thaler.	bei	Hrn.	bei
8569	5000	bei	Hrn. Heinrich Senffert	in Leipzig.
776	2000	„	„ Plenkner	in Leipzig.
22423	1000	„	„ Plenkner	in Leipzig.
11279	1000	„	„ Ronthaler	in Dresden.
21949	400	„	„ Vogel	in Leipzig.
31308	400	„	„ Hard	in Leipzig.
13235	400	„	„ Thierfelder	in Neukirchen u. Hr. Jacobi in Schneeberg.
12289	400	„	dem priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
20071	400	„	Hrn. Thierfelder	in Annaberg.
13846	400	„	„ Wallerstein u. Sohn	in Dresden.
32875	200	„	„ Ronthaler	in Dresden und Hr. Hard in Leipzig.
15310	200	„	„ Senffert	in Leipzig.
14080	200	„	„ Thierfelder	in Annaberg.
31661	200	„	„ Ullmann	in Lommahsch.
24733	200	„	„ Trescher u. Comp.	in Dresden.
12303	200	„	„ Wallerstein u. Sohn	in Dresden.
2882	200	„	„ Trescher u. Comp.	in Dresden.
2946	200	„	„ Plenkner	in Leipzig.
10925	200	„	„ Albanus	in Meißen.
9324	200	„	„ Wallerstein u. Sohn	in Dresden.

60 Gewinne à 100 Thaler.

Einnahme

Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 27. August bis mit 3. Septbr. 1843.

Für 9680 Personen 8655 ₰ 29 Ngr

Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-

Fracht und Magdeburger Antheil 3591 ₰ 15 Ngr

Summa 12,247 ₰ 14 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1842 betrug 11,157 Thlr. 25 Ngr.

Börse in Leipzig, am 4. September 1843.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	141 ¹ / ₂	—	And. ausl. Ld'or à 5 ¹ / ₂ nach gering.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
	2 Mt.	141	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 ¹ / ₂ *)	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere . . .	99 ¹ / ₂	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	103	—	Holländ. Duc. à 3 ¹ / ₂ . . . do.	—	6 ¹ / ₂	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 ¹ / ₂	—	Obligationen à 3 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	108 ¹ / ₂	—
Berlin pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Cr.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Breslauer do. do. . . . do.	—	6 ¹ / ₂	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. . . . do.	—	5 ¹ / ₂	—	à 3 ¹ / ₂ in Pr. Cour. . . pr. 100 ¹ / ₂	—	103 ¹ / ₂	—
Bremen pr. 100 ¹ / ₂ Ld'or	k. S.	111 ¹ / ₂	—	Conv.-Species und Gulden . . . do.	—	4 ¹ / ₂	—	Hamb. Feuer Cass.-Anl. à 3 ¹ / ₂ (300 Mk. B. = 150 ¹ / ₂) . . .	—	98 ¹ / ₂	—
à 5 ¹ / ₂	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	4 ¹ / ₂	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ¹ / ₂ pr. 150 ¹ / ₂ C.	—	115 ¹ / ₂	—
Breslau pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Cr.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	do. do. à 4 ¹ / ₂ . . . do. do.	—	104 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Silber . . . do. do. . . do.	—	—	—	do. do. à 3 ¹ / ₂ . . . do. do.	80 ¹ / ₂	—	—
Frankfurt a.M. pr. 100 fl.	k. S.	57 ¹ / ₂	—	Staatspapiere, Actien							
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc. excl. Zinsen.							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149 ¹ / ₂	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	Laufende Zinsen à 103 ¹ / ₂ im	—	—	—
	2 Mt.	—	149 ¹ / ₂	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere . . .	—	99 ¹ / ₂	—	14 ¹ / ₂ Fuss.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	8. 26	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1140	—	—
	k. S.	80 ¹ / ₂	—	à 2 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. v. 500, 200 u. 50 ¹ / ₂	—	—	—	laufende Zinsen, . . . à 103 ¹ / ₂	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	3 Mt.	80 ¹ / ₂	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ¹ / ₂	—	123	—
	k. S.	—	104 ¹ / ₂	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere . . .	101 ¹ / ₂	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	2 Mt.	—	—	R. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	—	125	—
	3 Mt.	—	—	à 3 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere . . .	99 ¹ / ₂	—	—	à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
Augustd'or à 5 ¹ / ₂ à 1 ¹ / ₂ Mk. Br.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 ¹ / ₂ 17 N ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂							
u. 12 K. 8 G . . . auf 100	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 ¹ / ₂ 5 N ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂							
Preuss. Frd'or à 5 ¹ / ₂ idem = do.	—	—	—								

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 5. September: **Die gestrengen Herren**, oder: **Andere Zeiten, andere Sitten**, Lustspiel von Carl Blum. Hierauf: **Der Sohn auf Reisen**, Lustspiel von Feldmann.

Das plast. Tableau der untern sächs. Schweiz ist ohne Widerruf nur noch heute und morgen eröffnet. Der entschiedene Beifall, dessen sich das Kunstwerk bisher zu erfreuen gehabt, läßt den Künstler noch einem recht zahlreichen Zuspruche entgegensehen. Entree 2¹/₂ Ngr. Kinder 1 Ngr.



Heute den 5. Septbr. ist noch der hier erbaute herzoglich Braunschweigische

Eisenbahn = Galawagen

in der Personenhalle der Leipzig, Dresdner Eisenbahn gegen ein Eintrittsgeld von 2¹/₂ Ngr. zum Besten der Unterstützungscasse zu Jedermanns Aufsicht ausgestellt.

Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Öffentlicher Bierverkauf!

Nächstkommenden Freitag als den 8. d. M. sollen im Fingerschen Gasthose zu Kollsdorf zwischen Halle und Eisleben circa vierhundert Eimer Lagerbier, nach Befinden im Ganzen oder in einzelnen kleineren Portionen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige einladen

das Gräflich Ingenheimische Patrimonial-Gericht zu Schloß Seeburg.

Schuster.

Betterlein.

Das vor dem Halle'schen Thore an der Kreuzung jenseit der Berliner und Halle'schen Straße zwischen beiden und dem Damme der Eisenbahn gelegene Feld, beiläufig 7¹/₂ Acker enthaltend, ingleichen

ein nahe bei der Schenke an der Theklakirche diesseits der Parthe befindliches, zu dem Dorfe Neutsch gehdriges Stück Wiese von 48 □ Ruthen

soll zum Behufe des Anbaues und unter der Bedingung der Uebergabe nach abgebrachter diesjähriger Ernte in einzelnen Parzellen, resp. □ Ruthen und □ Ellen verkauft werden durch Dr. von Teubern, Krafte Hof.

AUCTION im Gewandhause, Freitags den 8. September und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend: Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Instrumente, Papiertapeten, Wein, Liqueure, Rum, Cigarren zc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben.

Versteigerung.

Verschiedenes Fahrnis, worunter Taschenuhren, Möbeln, Betten, ein flügelarmiges Pianoforte, Kupfer-, Zinn-, Steingut- und anderes Geräthe soll von Mittwoch den 6. d. M. an, Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags 3 bis 6 Uhr im Böttchergäßchen Nr. 3 notariell versteigert werden. Ein Verzeichniß hängt in der Hausflur des bezeichneten Hauses aus.

Versteigerung von Steingutwaaren.

Mittwoch den 6. September d. J. und folgende Tage soll früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem Hause Nr. 43 der Ritterstrasse, parterre, eine grosse Partie diverse Steingutwaaren öffentlich versteigert werden. Gedruckte Kataloge sind bei dem Unterzeichneten gratis zu erhalten.

Adv. Steche, requir. Notar.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden Freitag als den 8. Sept. Nachmittags um 5 Uhr soll von Seiten der Altgemeinde zu Reudniß ein Stück Feld, der Scheeranger genannt, welches 196 □ Ruthen enthält und seiner Lage wegen zu einer Gärtnerei oder zu Bauplätzen paßt, nach dem Meistbieten in dasiger Gemeindestube verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Reudniß, den 5. September 1843.

Die Altgemeinde daselbst.

Die zum 6. d. M. angekündigte Weinauction findet erst den 8. ejusd. mens. in dem zur goldnen Glocke benannten Grundstücke alhier statt.

Adv. Friedrich Franke, req. Notar.

Der Verkauf unserer ätherischen Oele und Fabrikate befindet sich jetzt in der **alten Burg (blaue Mütze) Nr. 11. Gebrüder Leonhard,** sonst Petersstraße Nr. 42/33.

Local-Veränderung. Die homöopathische Berathungs-Anstalt für unbemittelte Kranke hat ihr zeitheriges Local in der Glockenstraße verlassen und in die Magazingasse Nr. 25 eine Treppe hoch verlegt. Die Ordinationsstunden bleiben jetzt noch dieselben, nämlich: Dienstags und Sonnabends früh von 11 bis 12 Uhr, die übrigen Tage Nachmittags von 4—5 Uhr.
D. Hartmann.

Avis d'abonnement!

Leipziger Moden-Magazin für Herren, Grimma'sche Strasse Nr. 31/593.

In den feinsten Stoffen und nach dem neuesten Schnitt ist schon Jeder gekleidet; bisher aber war es noch nicht Allen möglich, stets neu gekleidet zu gehen. Auch dieser Zweck ist jetzt erreicht, und wird in London und Paris allgewein benützt. Eine so schöne Mode verdient nach unserm Leipzig verpflanzt zu werden. Zu diesem Zwecke habe ich jetzt ein Moden-Magazin eröffnet, und mache mich anheischig, gegen einen mäßigen Abonnementspreis und die Zurückgabe der getragenen Kleider jedes Jahr zwölf, sechs, vier und zwei Mal vollständig neue Anzüge zu liefern. Durch meine directe Verbindung mit Paris und Lyon bin ich in den Stand gesetzt, in meinem Modenmagazin stets die neuesten und geschmackvollsten Muster den geehrten Abonnenten zur beliebigen Auswahl darzubieten. Um nun den verschiedenen Anforderungen genau entsprechen zu können, so habe ich vier Abtheilungen gemacht, und bin bereit, die nähern Bedingungen jedem Herrn in Leipzig mündlich und dem auswärtigen Publicum auf portofreie Anfragen ausführlich mitzutheilen. Indem ich das geehrte Publicum zu Benutzung dieser Einrichtung ergebens einlade, enthalte ich mich jeder weiteren Anpreisung, da es von selbst einleuchtet, wie sehr es den unvermeidlichen Kleideraufwand erleichtern muß, wenn jeder Anzug, sobald er aufhört neu zu sein, nach seinem vollen Werthe in meinem Moden-Magazin wieder angenommen wird und nur die wirklich abgetragene Neuheit durch den Abonnementspreis bezahlt zu werden braucht.

Leipzig, im September 1843.

J. S. Küßel, Schneidermeister.

Fortwährend linirt gut, billig große und kleine Handlung: u. Notizbücher zc. **G. Frenzel, Universitätsstraße, neue Pforte Nr. 659, 2 Tr.,** und verkauft ganz schwarze Tinte, echte rothe und blaue.

Hanf-garn und Besackgarn in sehr verschiedenen Nummern habe ich aus einer der besten englischen Spinnereien erhalten, und verkaufe davon im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.
F. W. Grothe, Gerbergasse Nr. 8.

Anzeige.

Drei verschiedene Glaskästen mit Unterschern, zu Puz- und Kurzwaaren sich eignend, zum Aussetzen vors Gewölbe, sollen baldigst verkauft werden. Näheres Petersstraße Nr. 45/36, im Gewölbe.

Naturalien-Verkauf.

Endesunterzeichnete erlauben sich für Freunde der Naturwissenschaften die ganz erprobene Anzeige, daß sie das Geschäft ihres verehrten Vaters **J. S. Frank**, das seit 40 Jahren hier in Leipzig bestanden, unter der Firma desselben fortzuführen gesonnen sind. Sie empfehlen deshalb allen Liebhabern ihr reichausgestattetes Lager von Naturalien aus allen drei Naturreichen, und versichern die pünctlichste und gewissenhafteste Bedienung und die möglichst billigsten Preise.

Leipzig und Amsterdam den 4. September 1843.

Die Familie **Frank**, Kupfergäßchen, Dresden Hof.

Verkauf. Guter alter Hafer wird in kleinen Posten billigst verkauft: Gerbergasse, goldene Sonne.

Pferdeverkauf.

Ein paar braune Wagenpferde mit Blässen, 5 und 6 Jahre alt, das eine complet geritten, stehen zum Verkauf. Wo? ist zu erfragen beim Gastgeber Herrn **Bier**, Gerbergasse 19.

Eine Kochmaschine mit Einlegeringen und Wärmeröhre, noch wenig benützt, ist wegen Veränderung des Logis billig zu verkaufen: Dresdner Straße Nr. 1, der neuen Post gegenüber im Hofe rechts, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen ist ein schöner grüner Papagei nebst elegantem Käfig. Näheres zu erfahren bei Herrn **W. Oppenrieder**, Grimma'sche Straße Nr. 37.

Zu verkaufen sind Neukirchhof Nr. 37

diverses gutes Mobiliar,
diverse Geräthschaften,
ein Schrank mit Gewehren,
ingeleichen ein guter Flügel.

Näheres parterre daselbst.

Zu verkaufen stehen Divan, Sophas und Stühle: kleine Windmühlengasse Nr. 12 parterre rechts.

Eine gut eingerichtete Zeitungskundschaft ist sofort zu verkaufen, und Poststr. Nr. 12 1 Tr. das Nähere zu erfahren.



2 Stück Schweine, starke Käufer, sind zu verkaufen: Zeiger Thor Nr. 56, der Dampf-mühle geradeüber 1 Treppe hoch.

* Ein Haus in der Nähe Leipzigs ist für den Preis von 675 Thlr. zu verkaufen, und kann mit 300 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Näheres ertheilt Herr **Nense**, neue Straße Nr. 7.

* Ein Divan ist wegen Wohnungsveränderung in dieser Woche zu verkaufen: Lurgenssteins Garten Nr. 7, 2 Treppen.

Neue holländische Häringe, auf die vorzüglichste Art marinirt, pr. Stück 2 1/2 Ngr., mit Champignons, eingesezten Kirschen, Perlzwiebeln, Spargelbohnen, Capern zc.
Friedr. Schwennicke.

Neue geräucherte Lachs-Häringe

sind wieder frisch vorrätig bei

Carl Julius Rieder, Gerbergasse Nr. 60.

Arac de Batavia	17 Ngr.	} pr. Bout
Rum ff. Jamaica	15 à 25	
" westindisch	7 1/2, 10, 12 1/2	} pr. Kanne.
Spiritus fein gereinigt	90 ^o / _o Tr. 5 1/2 Ngr.	
" roher	80 ^o / _o " 4	

in Eimern billiger,
Branntwein Korn 40^o/_o pr. Kanne 3 Ngr., pr. Eimer 5 1/2 Thlr.
" alter Nordhäuser pr. " 4 " pr. " 8 1/2

empfehl
F. B. Schöne,
Dresdner Straße dem gold. Einhorn gegenüber.
Leipzig.

Häringe

in gutgehaltener Waare, nach Größe à Stück 4, 5 u. 6 Pf., bei Schocken billiger.
F. B. Schöne.

Frische Sendung Holsteiner Butter, in ausgezeichnete Qualität, empfing und verkauft billigst im Ganzen und Einzelnen
Gustav Hennig, Neumarkt Nr. 16/50.

Französische Cigarren,

5 Stück 2 1/2 Ngr., empfiehlt
C. F. A. Götte, Grimma'sche Straße Nr. 28.

J. D. Schreyer.

In der Reichstraße Nr. 14/546, empfiehlt sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Koffhaarmatrasen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.



Carl Theodor Cinert,

Uhrmacher in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 12/176, 1. Etage, empfiehlt sich zum Verkauf geschmackvoller Uhren, so wie jeder in sein Fach einschlagenden Reparatur zu möglichst billigen Preisen.

Patent Reservoir-Stahlfeder.

Diese Stahlfeder, die elastischste, welche je erfunden worden, hat nicht den Fehler des Sprinkens und bedarf nur einmal eingetunkt zu werden, um einen langen Brief damit zu schreiben. Das Duzend in Kästchen für 10 Ngr. bei

Gebrüder Tecklenburg.

Schwere schwarzseidene Herrenhalstücher

und **Eblipse** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **Ernst Seiberlich**, Petersstraße Nr. 45/36.



Hab Acht!

Bei Eröffnung der Jagd erlauben wir uns allen Jagdfreunden unser vollständig assortirtes Lager von

franz. Jagdgewehren, Büsch- und Scheibenbüchsen, Pistolen und Terzerolen

(eigener Fabrik)

so wie alle nöthigen Utensilien zu den billigsten Preisen zu empfehlen und bemerken dabei, daß wir für den scharfen sichern Schuß aller unserer Gewehre Garantie leisten.

Doppelkinten führen schon recht gut von Qualität im Preise von 10 bis 15 Thlr.

Sellier & Comp.



Stühle mit Strohsitz,

aus der königlichen Strafanstalt in Waldheim, durch **Philipp Bag**, Markt, Bühnengewölbe Nr. 36/37.

Schnell erhärtende Seife,

von ausgezeichneter Waschkraft, nach der bekannten Methode unter Anwendung animalischer und vegetabilischer Fette und Oele in einem bestimmten Verhältnis in einem Sud, unter Verdunstung der alkalischen Lösung hergestellt, so wie eine **eigenthümliche Knochen-Seife**, verkaufe ich zu nachstehend billigen Preisen:

Cocus, Nuß, Del, Soda, Seife à Etr.	13 Thlr.	das Pfd.	4 Ngr.	— Pf.
Weißer Talg, Seife	14	„	4	—
Graue „	14	„	4	—
Palmseife	11	„	3	—
Geblichte Palmseife	12	„	3	4
Knochenseife (sog. Liverpool)	8	„	2	5

Bei Partien billiger.

Fr. Klepzig, Seifensiedermeister in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1 in Leipzig.

Bleiweiß zu Wasserfarbe.

Ein reines Bleipräparat, welches gänzlich frei von Schwefel, Gyps, Kreide zc. ist, und sich ganz besonders zur Zimmer- wie Tapetenmalerei eignet, zu dieser Verwendung auch das Cremserweiß ganz entbehrlich macht, können wir zu einem sehr billigen Preise abgeben.

Wir empfehlen ferner unser in Firniß abgeriebenes Bleiweiß, zum sofortigen Anstrich, fertigen bunten Farben und Lacke.

Alvinus & Heinichen.

Feinstes Cremserweiß in gebleichtem Rohndel, gemahlen der Etr. 18 Thlr.

Feine Bleiweiße in gebleichtem Firniß der Etr. 7 und 9, 10, 12, 15 u. 16 Thlr.

Feine Lackweiße in Lack gemahlen der Etr. 22, 24, 26 und Cremserweiß 28 Thlr., Silbergrau und Aschgrau der Etr. 9 1/2 Thlr.

Sämmtliche Lack und Oelfarben zeichnen sich sowohl durch ihre Feinheit und schöne Weiße vor andern Fabrikaten, als auch durch ihre weit größere Deckkraft vor den sogenannten Dampffarben aus.

Bunte Oelfarben in allen Nuancen.

Weißer Copallack zum Ueberziehen der Oelfarben, so wie alle andere Sorten Lacke.

Geblichten und braunen Leinölfirniß, franz. Terpentinöl.

Deutsches Riendel zc. empfehle ich im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen. Leipzig.

C. G. Gaudig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.
Klostergasse Nr. 11/166.

Gesucht werden sofort gegen Cession 4000 Thlr. auf ein Hausgrundstück in der innern Vorstadt durch

Adv. Wager, Reichstraße Nr. 38.

Gegen Verpfändung eines Landgrundstücks von 7 1/2 Acker Feld (Kaufpreis 1500) werden 800 Thlr. als alleinige Hypothek zu erborgen gesucht durch

Adv. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

Kauf = Gesuch.

Eine kleine einspännige Bankdroschke und ein Cabrioletgeschirr wird billig zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben ihre Adressen im schwarzen Kreuz auf der Berbergasse abzugeben.

Ein Copist wird gesucht: kleine Fleischergasse Nr. 12, zwei Treppen.

* Ein Schriftgießer, welcher das Stereotypiren gründlich versteht, findet dauernde Beschäftigung in der Schriftgießerei von **Lehmann & Mohr** in Berlin. Desfallige Offerten können bei **Hrn. J. G. Salefsky** in Leipzig abgegeben werden.

Gesucht wird ein Reublespolierer. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14 — 16 Jahren: Johannisgasse Nr. 38.

Gesucht sogleich zum Anziehen ein Mädchen für die Kinder und zu jeder häuslichen Arbeit: Johannisgasse Nr. 9, im Hofe links eine Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen Frankfurter Str. Nr. 21/1048 part.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sofort antreten kann und im Nähen nicht unerfahren sein darf: Goldbühn. Nr. 6, 3 Treppen.

Verhältnisse halber wird ein ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritte gesucht in Nr. 9 an der Pleiße beim Hausmann zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen mit guten Attesten: Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesuch. Ein junger, kräftiger Mann, welcher die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat und von seinem Principal empfohlen wird, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht Verhältnisse halber einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. Z. abzugeben.

Gesuch. Ein unverheiratheter Mann in 30er Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht baldigst ein Unterkommen als Markthelfer oder dergl., ist willig und unverdrossen und macht die bescheidensten Ansprüche. Gütige Anerbietungen unter der Adresse J. F. Z. in der Expedition dieses Blattes gelangen an den Suchenden.

Ein Mädchen von gesetztem Alter, das schon mehrere Jahre als Wirthschafterin conditionirte, sucht Verhältnisse halber eine andere dergl. Stelle, am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder Dame; auch würde sie sich gern der Erziehung eines Kindes mit annehmen. Nähere Auskunft wird ertheilt Burgstraße Nr. 8, bei **S. Kramer**, Hausmann daselbst.

Gesucht wird und sofort zu beziehen eine Stube mit Alkoven ohne Meubles, im Zwinger oder Rosenthalgasse, für zwei Personen. Abzugeben Herrn Notar **Schroth**, Klosterg. 12.

A. B. Für einen R. Beamten wird ein kleines Familienlogis gesucht von dem Agent **C. L. Blatspiel**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen. Zu erfragen Nicolaistraße, u. Goldhahng. Ecke Nr. 6, 2 Tr.

Gesuch. Ein kleines Logis für eine Witwe in der Stadt bei soliden Leuten wird zu miethen gesucht. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 2/283, 3 Treppen.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht nebst Kammer. Adressen wolle man im Café Saxon (Dresdner Straße) baldigst abgeben.

Zu miethen gesucht wird für Michael ein Parterrelogis in der innern Vorstadt, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehö. Offerten sind abzugeben bei **C. F. B. Lorenz**, Reichstraße Nr. 11, im Hofe quervor.

Gesuch. Eine Stube mit Schlafbehältniß, halbwegs meublirt, ohne Betten, mit etwas Antheil zur Küche, wird von ein paar kinderlosen stillen Eheleuten, auf 1 bis 2 Monate sogleich zu beziehen, zu miethen gesucht. Darüber Adressen zum braunen Roß, kleine Windmühlengasse im Zimmer Nr. 4, abzugeben.

Vermiethung. Für ein solides Mädchen ist eine Schlafstelle offen im Naundörfschen Nr. 14/1014, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Meubles, an einen oder zwei solide Herren, ist zu vermieten in der Grimma'schen Straße Nr. 37, 4 Treppen.

Zu vermieten ist von der Neujahrsmesse 1844 ab und folgende Messen auf dem Brühl in bester Reklage ein Gewölbe nebst Schreib- und Wohnstube; nach der Messe sind 2 Gewölbe zu vermieten: Brühl Nr. 80/325, 1 Treppe.

Zu vermieten habe ich ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafbehältniß in der Stadt, so wie mehrere Familienlogis, darunter auch kleinere. Sämmtliche Localitäten sind sofort zu beziehen. Auch habe ich ein Haus für 7500 Thlr. zu verkaufen Auftrag. **Notar Lorenz**, Schulgasse Nr. 1.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis noch bis Michaeli Familienverhältnisse halber: Mühlgasse Nr. 13, 1 Tr.

Zu vermieten ist vom 1. October a. o. an die 2. Et. im weißen Roß, Brühl Nr. 514/22 und ist das Nähere hierüber zu erfragen bei Herrn **Thomas** ebendasselbst.

Leipzig, den 30. August 1842.

Zu vermieten ist das Haus am Neukirchhof Nr. 37 mit Garten, ganz oder getheilt.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, die Aussicht auf den Markt, an einen oder zwei Studierende, in Barthels Hof Nr. 8, am Markte, bei **C. F. Berger**, 3 Tr.

Zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer mit sehr schöner Aussicht auf die Promenade, an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition, in Reichels Garten, mittler Hof, drei Treppen und das Nähere zu erfragen beim Antiquar **C. Böhme**, Neumarkt Nr. 33.

Ein Gewölbe im Böttberggäßchen ist für nächste u. folgende Messen zu vermieten durch das Nachweisungs-Compt. v. Ludwig Caspari, Reichstraße Nr. 28.

Ein sehr freundliches Familienlogis, eine Treppe hoch, mit oder ohne Garten, ist für den jährlichen Miethzins von 32 Thlr. zu Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres Neudnis, Leipziger Gasse Nr. 102, 1 Treppe.

Heute Tanzrepetition. Reichsring.

Insul Buen Retiro.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert.

Julius Lopitsch.

Sanssouci.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich jetzt table d'hôte pr. Monat zu 6 Thlr. speise und bittet um gütigen Zuspruch. **Chr. Friedrich.**

Thonberg.

Heute Dienstag großes Concert, wobei warmes Essen

à Portion 5 Ngr.

Ergebenst

S. Werthmann.

Einladung.

Morgen früh halb neun Uhr zu Speckfuchen bei **G. Pöhler**, Klostergasse.

Morgen den 6. Sept. ladet zu warmen Abendessen, wobei Ente mit Krautklößen, freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

Heute von Nachmittag 4 Uhr an ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

F. Böttger, lange Straße Nr. 19.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei

J. F. Lehmann, im Heilbrunn.

Verloren wurde am Sonntag Abend von Lindenau bis in die Burgstraße ein vergoldetes Armband mit blauem Schilde auf der Platte. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in Hohmanns Hofe bei Herrn **Kullmann** abzugeben.

Eine goldene Armbkette ist gestern am 4. Septbr. auf dem Wege vom Café français durch den Park nach der Promenade hin verloren gegangen. Wer dieselbe gefunden, erhält in der Expedition d. Bl. gegen deren Zurückgabe eine angemessene Belohnung.

Abhanden gekommen ist ein kleiner Pferdehund, weiß mit schwarzen Ohren und einem schwarzen Fleck auf dem Rücken, an der Seite und auf dem Schwanz, welcher auf dem Namen Bussel hdt. Gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmann, Roßplatz Nr. 13, abzugeben.

Wer ein mühevolltes Kunstwerk sehen will, dessen Ansicht mehr werth ist als das Entree, der beeile sich, das plastische Tableau der sächs. Schweiz in Augenschein zu nehmen und wenigstens 1/2 Stunde zu verweilen, um sich zu überzeugen, daß es sich hier um ein werthvolles Kunstwerk handelt.

An Emma S....

Zu Deinem 19. Geburtstage gratulirt Dein Freund

A.... S....

Herrn und Madame W..... gratuliren zu Ihrem heutigen Wiegenfeste herzlichst F. — F. —.

Unsere am 3. September vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Leipzig, den 5. September 1843.

Bernhard Riefler, Lehrer an der kath. Bürgerschule. Aloysia Riefler, geb. Buch.

Die achte Soiree wird nicht verschoben, sondern findet Mittwoch den 6. ganz wie bisher in Reudnitz statt.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Dienstag den 5. d. Mts. geht von Altenburg außer dem gewöhnlichen Personenzuge Abends 7 Uhr noch einer dergleichen Abends 10 Uhr nach Leipzig zurück. Bureau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

F. A. Dorn.

Einpassirte Fremde.

- Se. Majestät der König von Sachsen nebst Gefolge, von Dresden, im großen Blumenberge.
- Auffm.-Ordt, Gutsbes. v. Holstein, und
 - v. Anns, Rfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
 - Affenbaum, Amtsverw. v. Lohndorf, S. de Bav.
 - Ambrei, Baumstr. v. Hannover, Stadt Rom.
 - v. Barfuß, Frau, v. Danzig, und
 - Berndt, Geh.-Rath, v. Greifswalde, S. de Pol.
 - v. Borries, Rentier v. Lübeck, und
 - Bartholomäus, Lord, v. London, Hotel de Saxe.
 - v. Bellonini, Rent. v. Mailand, S. de Saxe.
 - v. Brummburg, Gutsbes. v. Luxemburg, und
 - Blänkner, Rfm. v. Münster, St. Rom.
 - Bosselmann, Amtm. v. Schönberg, und
 - v. Brauchitsch, Rgutsbes. v. Scharf, Hotel de Baviere.
 - Benecke, Oberamt. v. Staffort, S. de Bav.
 - v. Brand, Kammerh. v. Lauchstädt, und
 - Berend, Rgutsbes. v. Halle, Hotel de Bav.
 - Bezogold, Commerz.-Rath von Dessau, Hotel de Russie.
 - v. Brellus, Gutsbes. v. Dresden, S. de Russie.
 - v. Buchwald, Kammerh. v. Holstein, und
 - v. Barloff, Baron, v. Petersburg, S. de Saxe.
 - v. Byern, Optm. v. Merseburg, gr. Blumenb.
 - Beck, D., v. Kopenhagen, und
 - Behrich, Fabr. v. Limbach, St. Breslau.
 - Beckstein, Rfm. v. Halle, Palmbaum.
 - Bezug, Banq. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
 - Blasse, Partic. v. Podolsen, Rhein. Hof.
 - Bergmann, Salinen-Commis. v. Neusalz, u.
 - Behal, Rfm. v. Rostock, Rheinischer Hof.
 - Chindler, Rfm. v. Zürich, und
 - Gadua, Rfm. v. Breslau, Hotel de Pol.
 - Cherkoph, Frau M., v. Grinma, St. Wien.
 - v. Celotrin, Marquis v. Turin, St. Rom.
 - Dansart, Part. v. Brüssel, Hotel de Saxe.
 - Däwenz, Gutsbes. v. Pulsnitz, Hotel de Bav.
 - Dihm, Ingen. v. Cöthen, und
 - v. Döring, Frau, v. Berlin, Stadt Rom.
 - Dietrich, Rfm. v. Schleiz, Palmbaum.
 - Diedmann, Rfm. v. Hüttenwagen, S. de Saxe.
 - v. Egloffstein, Oberst, v. Bonn, und
 - v. Egloffstein, Reg.-Rath, v. Weimar, Hotel de Baviere.
 - Ebenhoch, Burggraf, v. Bittlingau, Hotel de Baviere.
 - v. Engel, Oberstlieut., v. Dresden, gr. Blumenberg.
 - Eberhardt, Rfm. v. Sondershausen, St. Gotha.
 - v. Einsiedel, Excell., Minister v. Dresden, und
 - Ebenau, Rfm. v. Weissen, Hotel de Bav.
 - v. Egloffstein, Gräfin, von Hildesheim, Hotel de Baviere.
 - Ebbinghaus, Rfm. v. Isertlohn, Hotel de Pol.
 - Goldstein, Rfm. v. Berlin, goldner Kranich.
 - Hersfelder, Prof., v. Erlangen, Hotel de Pol.
 - v. Hopfgarten, Oberforststr. v. Wernsdorf, u.
 - Hempel, Rfm. v. Pulsnitz, Rheinischer Hof.
 - Koblinka, Capit., v. Danzig, St. Breslau.
 - Kaßen, Rgutsbes. v. Weischitz, gr. Baum.
 - Knaube, Fabr. v. Wittenberg, Hotel de Saxe.
 - Koch, Rfm. v. Petersburg, Hotel de Russie.
 - v. Kleiß, Graf, v. Berlin, Hotel de Saxe.
 - Rehr, Rent. v. Petersburg, Stadt London.
 - Kempel, Fabr. v. Niederwönsig, Palmbaum.
 - Köcher, Fabr. v. Waltersdorf, 3 Könige.
 - Luchet, Rfm. v. Paris, und
 - Lubach, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 - Landesberg, Prof. v. Bonn, und
 - Lucanus, Rfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
 - Lenzer, Landger.-Rath, v. Erfurt, S. de Pol.
 - Lommasch, Gutsbes. v. Heinitz, St. London.
 - Lukas, Archit. v. Dresden, Rheinischer Hof.
 - v. Leuchtenberg, Forststr. v. Dresden, Hotel de Baviere.
 - Lehmann, Baumstr. v. Lübeck, Hotel de Pol.
 - v. Laptew, Baron, v. Petersburg, Hotel de Saxe.
 - Neboys, Burggraf, v. Frauenberg, und
 - v. Metternich, Part. v. Münster, S. de Bav.
 - Marshner, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.
 - Müller, Fabr. v. Berlin, Stadt Gotha.
 - Mihipon, Artist v. Paris, Hotel de Saxe.
 - Maquet, Amtm. v. Hadmersleben, und
 - Müller, Gutsb. v. Braunschweig, S. de Bav.
 - Meißner, Part. v. Fraustadt, und
 - Martin, Prof. v. Turin, Hotel de Baviere.
 - v. Münchhausen, Rittergtsb. v. Seehausen, u.
 - Müller, D., v. Weimar, Hotel de Baviere.
 - Meßner, Part. v. Berlin, Stadt London.
 - v. Monditon, Major, v. Brandenburg, Stadt Rom.
 - Rittermaier, Ass., v. Carlsruhe, Rhein. Hof.
 - Reumann, Gutsbes. v. Braunschweig, und
 - Ragel, Optm. v. Erfurt, Hotel de Baviere.
 - Rolte, Mad. v. Hamburg, Hotel de Russie.
 - Reisse, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
 - Robbe, Ober-Reg.-Rath, v. Merseburg, großer Blumenberg.
 - Orlowsky, Part. v. Warschau, Hotel de Pol.
 - Dehming, Part. v. Braunschweig, St. Rom.
 - Pepping, Rfm. v. Gera, Hotel de Baviere.
 - v. Pauligsten, Referend. v. Hannover, und
 - Prack, Partic. v. London, Stadt Rom.
 - v. Platen, Commerz.-Rath, v. Berlin, Hotel de Saxe.
 - Pernaut, Rfm. v. Loebe, und
 - Pfeiffer, Fabr. v. Cassel, Hotel de Baviere.
 - v. Planitz, Kammerherr, v. Raundorf, und
 - de Prades, Rfm. v. Loulouise, Hotel de Bav.
 - Pescatori, DCS-Secretair v. Luxemburg, St. Rom.
 - Pfaff, Fabr. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
 - v. Plöß, Rgutsbes. v. Dresden, Münch. Hof.
 - Potocki, Gutsbes. v. Posen, Rheinischer Hof.
 - Roeder, Gutsbes. v. Stechau, und
 - Rimpler, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 - Reuter, Ob.-Amtm. v. Heinrichsberg, und
 - Reyne, Oberamt. v. Angermünde, Hotel de Baviere.
 - Rocholl, Rfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
 - Rehfeld, Referend. v. Potsdam, Palmbaum.
 - Raszkyn, Graf, v. Petersburg, Hotel de Pol.
 - Rosenberg, Baumstr. v. Lübeck, und
 - Ronnzesky, Gutsbes. v. Warschau, S. de Pol.
 - Rothkopf, Rfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
 - Ricke, Rfm. v. Bismar, Stadt Gotha.
 - Rampfmeyer, Buchdr. v. Berlin, Palmbaum.
 - Rau, Rgutsbes. v. Zwidau, grüner Baum.
 - Raunhart, Rfm. v. Querfurth, gold. Elephant.
 - Schlieder, Baumstr. v. Warmbrunn, Hotel de Baviere.
 - Siegel, Obercommis. v. Dresden, gr. Baum.
 - Scheidel, Beamter v. Linz, und
 - Schmidt, Fabr. v. Berlin, Palmbaum.
 - v. Sparfeld, Rent. v. Gumbinnen, Hotel de Saxe.
 - Sahrland, Part. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 - v. Sierstorps, Graf, v. Breslau, und
 - Schröder, Ob.-Amtm. v. Gröningen, Hotel de Baviere.
 - Schlösser, Part. v. Berlin, und
 - v. Strombeck, Geh.-Rath, v. Wolfenbüttel, Hotel de Baviere.
 - Schurig, Rfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 - v. Starzsko, Rentier v. Witau, und
 - v. Stengel, Rent. v. Marienwerder, Hotel de Saxe.
 - Sander, Rfm. v. Halle, Stadt London.
 - Schweiger, Fabr. v. Magdeburg, gold. Bahn.
 - Schuster, Rfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 - Schnaase, Part. v. Danzig, deutsches Haus.
 - Stieden, Mad., v. Dresden, Münch. Hof.
 - Stolle, Frau D., v. Grinma, Stadt Wien.
 - Tammé, Gutsbes. v. Berlin, und
 - Thomas, Rfm. v. Rhenbt, Hotel de Saxe.
 - Theurer, Fabr. v. Wien, gr. Blumenberg.
 - Tränkner, Lithograph v. Hannover, St. Rom.
 - Teichler, Rfm. v. Sebnitz, Stadt Rom.
 - v. Thun, Graf, v. Prag, Hotel de Baviere.
 - Tuve, Rfm. v. Eilenburg, Rheinischer Hof.
 - Ulrich, Rfm. v. Schweinfurth, gold. Elephant.
 - Walop, Rfm. v. Erlangen, Hotel de Saxe.
 - Wolgt, Oberamt. v. Kliden, Hotel de Bav.
 - Winkler, Rfm. v. Magdeburg, und
 - Weltner, Dekon. v. Holstein, Hotel de Bav.
 - v. Waldow, Rittstr. v. Mehrenheim, und
 - v. Waldow, Gutsbes. v. Graupen, S. de Bav.
 - Walskowsky, Part. v. Riga, und
 - Wein, Reg.-Rath v. Stettin, Hotel de Pol.
 - v. Waldensfeld, Frau, v. Sauseditz, S. de Pol.
 - Weigel, Rfm. v. Hubertusburg, St. Gotha.
 - Wentorp, Gutsbes. v. Schenkenberg, Rh. Hof.
 - Wendler, Rfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
 - Bernecke, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 - v. d. Winkel, Rgutsbes. v. Rötterich, und
 - Winkens, Fabr. v. Halle, Rheinischer Hof.
 - Zenker, Arzt v. Schleiz, Palmbaum.
 - Währig, Part. v. Sondershausen, und
 - Wiese, Gutsbes. v. Pulsnitz, Hotel de Bav.
 - Wiesing, Revisor v. Berlin, St. Rom.
 - v. Zoll, Gutsbes. v. Haag, und
 - v. Zender, Gutsbes. v. Dresden, S. de Russie.
 - Zenetfeld, Justizred. v. Görlitz, Hotel de Pol.

Redaction, Druck und Verlag von C. Holz.

Hierzu eine literarische Beilage von Rudolph Hartmann in Leipzig.